

Freiheit

Tageszeitung der sowjetdeutschen Bevölkerung Kasachstans

Erscheint seit 1. Januar 1966

Donnerstag, 19. Januar 1984

Nr. 14 (4.642)

Preis 3 Kopeken

Im Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans

Auf einer fälligen Sitzung des Büros des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans wurde die Frage der Arbeit des Taldy-Kurganer Gebietspartei-Komitees bei der organisierten Durchführung der Viehwinterung bei der Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse unter der Verkauf in den Sowchosen und Kolchozen des Gebiets behandelt. Es wurde festgestellt, daß die Parteikomitees, die Staats- und Landwirtschaftsorgane des Gebietes gestützt in die Beschlüsse des XXVI. Parteitags der KPdSU, des Plenums (1982) und des Dezemberplenums (1983) des ZK, eine bestimmte Arbeit zur Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse und zu ihrem Aufkauf geleistet und zur Realisierung des Lebensmittelprogramms des Landes gewissenmaßen beigetragen haben.

Zugleich entspricht das Niveau der Leitung der Wirtschaft nicht den Ergebnissen für drei Jahre des Planjahres. Die Produktion tierischer Erzeugnisse ist im Vergleich mit den Ergebnissen für drei Jahre des Planjahres um 10,5 Prozent zurückgefallen. Die Produktion von Milch und Fleisch ist im Vergleich mit den Ergebnissen für drei Jahre des Planjahres um 10,5 Prozent zurückgefallen. Die Produktion von Milch und Fleisch ist im Vergleich mit den Ergebnissen für drei Jahre des Planjahres um 10,5 Prozent zurückgefallen.

Die genannten Instanzen wurden aufgefordert, alle Maßnahmen zu einer raschen Vergrößerung der Produktion tierischer Erzeugnisse im Winter und zu ihrer Erfassung zu ergreifen, den Rückstand aus den vergangenen Jahren aufzuholen und die Aufgaben des elften Planjahres zu erfüllen. Die Verantwortung der Räte der Agrar-Industrie-Vereinigungen, der Leiter und Spezialisten der Agrarbetriebe für die Entwicklung der Viehwirtschaft zu erhöhen.

Die Parteikomitees des Gebietes müssen den Stil und die Methoden der Leitung der Viehwirtschaft vollkommener, den sozialistischen Wettbewerb aktivieren und die entsprechenden Initiativen, die Formen der moralischen und materiellen Stimulation für hochproduktive Arbeit unterstützen, die Staats-, Arbeits- und Plandisziplin festigen.

Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans erfüllt auch den Verlauf der Erfüllung des früher angenommenen Beschlusses über die Bessergestaltung der Arbeit der Kulturparks der Republik. Es wurde darauf hingewiesen, daß trotz der beachtlichen Arbeit, die zur Erweiterung der Kulturparks geleistet wird, das Niveau ihrer Tätigkeit in einer Reihe von Städten und Dörfern noch nicht in vollem Maße den gewachsenen kulturellen Belangen der Bevölkerung entspricht. Das Büro des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans forderte die Gebietspartei- und Gebietsvollstreckungskomitees auf, zusätzliche Maßnahmen zur Bessergestaltung der Arbeit der Kulturparks, zur Hebung ihrer Rolle bei der kommunikativen Erziehung und der Erziehung der Werktätigen zu ergreifen.

Es wurden auch Fragen über die Ergebnisse der Arbeit mit den Briefen und der Sprechstunden für die Bürger in den Parteikomitees der Republik im Jahre 1983 erörtert und die Erfahrungen des Zelinograd-Gebietspartei-Komitees bei der Organisation des Werkerunterstützungs- und Schulerstützender Schulen gebilligt. Das Büro des ZK unterstützte die Initiativen der Kollektive des Kustanaier Betriebs in Nordkasachstan zur vorrätigen Erhaltung der fünfjährigen in der Güterbeförderung, des Kraftverkehrsbezirks Borowskoi, Gebiet Kustanai, des Kraftverkehrsbezirks Roschdinsk, Gebiet Zelinograd, der Pawlodarer Autokolonne Nr. 2564 und des Uskamenogorsker Busparks Nr. 1 zur Verstärkung des Sparsamkeitsprinzips.

Es wurden auch andere Fragen behandelt.

Auf neue Weise

Unsere Brigade befähigt sich mit der Instandsetzung und Installation komplizierter Ausrüstungen in der Abteilung für Wärmeautomatik und Messungen. Schon sechs Monate arbeiten im Brigadeauftrag, der uns gebietet hat, die Arbeitsqualität zusehends zu verbessern.

Damit will ich keinesfalls sagen, daß wir früher schlecht gearbeitet hätten. Wir bewältigten jedesmal den Plan und hatten auch keine ernsthaften Verletzungen der Arbeitssziplin. Doch jetzt kommt geringere Qualität bei den Reparaturen und der Montage, neuer Ausrüstungen überhaupt nicht mehr vor. Die Brigade ist zur Selbstkontrolle übergegangen. Erfüllte das Kollektiv seine Planaufgabe früher durchschnittlich zu 105 Prozent, so jetzt, wie die Kennziffern es besagen, zu 140 Prozent. Es arbeiten auch nur sieben Mann statt zehn wie früher. Das bedeutet, daß wir mit geringerer Beschäftigtenzahl einen größeren Arbeitsumfang bewältigen.

Um auf neue Weise zu arbeiten, müssen die Voraussetzungen dafür geschaffen werden. Die wichtigste Reserve dabei ist die Berufsausbildung. Fünf von sieben Brigademitgliedern haben Zweibräule erlernt und zwei Neulinge ihre Qualifikationsgruppe erhöht.

Das Wachstum der Berufsmehrheit trägt gute Früchte: die technologische Disziplin wird strikter eingehalten, die Qualität aller Arbeiten ist gestiegen. Auch das moralische Klima im Kollektiv ist gesünder geworden.

Eine interessante Tatsache. Wir wußten schon lange mit der Brigade Karmatki, die früher als nur zum Brigadeauftrag übergegangen war. Und wir traten ihr immer wieder den Vorrang ab, bis endlich die Brigade zum neuen Arbeitsweise übergingen. Jetzt geben wir den Ton an.

Artur BARBIER, Elektroschlosser im Wärmekraftwerk Nr. 2, Pawlodar

ALTAG DER REPUBLIK

Selbstkosten sinken

Auf der Gebietspartei-Konferenz in Arkalyk, die im Dezember des Vorjahres stattfand, wurde unter dem Schirmherrschaft des sozialistischen Wettbewerbs auch das Kollektiv der Bergverwaltung für Baugewinnung genannt. Es hatte seinen Jahresplan in allen wichtigsten Kennziffern — in der Gewinnung von Bauxiten, Feuerfestem Ton und in ihrer Realisierung erfüllt. Die Gesteinskosten sanken um 4,5 Prozent, die Leistung der Arbeitenden überstieg die geplante um 3,1 Prozent, wobei der ganze Umfang der Vertragslieferungen sortimentgerecht erfüllt wurde.

Stabil arbeiten bedeutet aber durchaus nicht, daß wir bei dem Gleichgewicht geblieben sind. Das Kollektiv bemüht sich ständig um die Steigerung der Arbeitsproduktivität. Und hier spielt die Einführung des Kollektivauftrags eine besonders effektive Rolle. Die Arbeiter der Verwaltung studierten aufmerksam die fortschrittlichen Erfahrungen der produktivsten Betriebe, und seit dem vorigen Jahr meistern sieben

nischen Fortschritt und die Hebung der Produktionseffektivität. Die Neuerer der Bergverwaltung leisten einen spürbaren Beitrag zur Sache des Kollektivs. Der ökonomische Jahreserfolg ihrer schöpferischen Arbeit beträgt im Durchschnitt 4700 Rubel. Besonders energisch arbeiten in dieser Richtung Valeri Klesing und des Chefenergetiker Manarbek Akubajew, die schöpferische Gruppe des Bergwerks Nisne-Schut, geleitet von Valeri Miloserdow und dem Obergeologen Anatoli Weispick.

Das Leben steht nicht still. Jeder neue Tag bringt neue Anforderungen mit sich. Als Antwort auf die Beschlüsse des Dezemberplenums (1983) des ZK der KPdSU, haben sich die Bergleute der Turgai Bergverwaltung für Baugewinnung für das vierte Quartal 1983 verpflichtet, ihr Arbeiten in der Steigerung der Arbeitsproduktivität um 1,5 Prozent zu überbieten und die Gesteinskosten der Produktion um 0,5 Prozent zu senken.

Die weitere Meisterung des Kollektivauftrags und die Einführung der Erzeugnisse des wissenschaftlich-technischen Fortschritts werden ihnen ihr Ziel erreichen helfen.

Peter STANKE

Schreibtransportbrigaden und zwei Bergtransportbrigaden — insgesamt etwa 300 Personen — die fortschrittliche Arbeitsorganisation. Die ersten Erfolge liegen bereits auf der Hand. Ihre Arbeitsergebnisse der Schreibtransportbrigade Anton Immel. Der Jahresplan der Abraumförderung ist zu 104 Prozent erfüllt. Es wurden Materialien und Elektroenergie im Werte von 4000 Rubel gespart. Auch alle anderen Auftragskollektive sparen Brennstoff und Strom und nutzen effektiver die Arbeitszeit.

Die Auftragsmethode ist auch deshalb wichtig, weil sie nicht nur auf die Ökonomik, sondern vor allem auf das Bewußtsein der Menschen einwirkt. Der Leiter der komplexen Bergtransportbrigade Alexander Malkin sagte dazu: „Unser Kollektiv vereint 50 Personen — Baggerfahrer und ihre Gehilfen, BELAS-Fahrer, Buldozerfahrer und Schlosser. Der Auftrag diszipliniert, denn von der Arbeit jedes Einzelnen hängt der Gesamterfolg des Komplexes ab, und hier wird den Nachlässigen

nichts verziehen. Die Brigade kontrolliert jetzt den ganzen technologischen Prozeß von der Gewinnung des Erzes bis zu seinem Abtransport aus dem Tagebau und seiner Verladung in die Waggons. Wir alle sind an dem rhythmischen Ablauf des technologischen Prozesses der Erzeugung interessiert. Und das veranlaßt den Arbeiter, ob Bergmann oder Fahrer, tiefer in die Angelegenheiten des Kollektivs einzudringen und die Ökonomik lenken zu lernen.“

In der Auftragsmethode gibt es vorläufig auch noch ungelöste Probleme, denn eine beliebige Neuerung läßt nicht sofort festen Fuß, sie will erst durch die Zeit geprüft sein. Es steht bevor, alle Fragen, die der ingenieurtechnischen Sicherung des Komplexes, seiner Wechselbeziehungen mit den kooperierenden Produktionsabschnitten gründlich zu durchdenken. Das alles soll in diesem Jahr getan werden.

Es sei noch ein wichtiger Moment hervorgehoben, ohne den die Produktion von heute nicht zu denken ist — der Kampf um den tech-

Erfreuliche Rapporte

Etwa 50 Jungarbeiterinnen der Konfektions-Produktionsreine in der „Karagandadovschka“ haben ihre persönlichen fünfjährlichen Erfolge bewältigt. Im sozialistischen Wettbewerb führt hier die Auftragsgruppe V. Jeged. Der Einsatz der leistungsstarken „Kirovex“ mit gepaarten Schneepflügen ist in zwei Schichten organisiert. Der Zuwachs beträgt täglich über 200 Hektar.

Gute Arbeit leistet bei dieser landwirtschaftlichen Kampagne der Mechanisator Viktor Specht. Er zieht die Schneefurchen schnell und in guter Qualität.

Unsere Bilder: Der Mechanisator des Sowchos „Chleborob“ Viktor Specht; Schneepflüge auf den Sowchosfeldern.

Foto: Viktor Eckermann

KURZ INFORMATIV

PAWLODAR. Die Farmarbeiter des Panfilow-Kolchos, Rayon Uspenka, führen die Viehwinterung mit guten Erfolgen durch. In diesen Wintern erhalten sie hohe Zuzuschüsse und Melkerträge.

Seit Jahresbeginn hat der Agrarbetrieb an den Staat 2.250 Dezentonnen Fleisch geliefert — um 450 Tonnen mehr, als es im Plan für das erste Quartal vorgesehen ist. Das durchschnittliche Liefergewicht eines Rindes betrug 470 Kilogramm. Die Viehzüchter wollen in diesem Quartal weitere 1.000 Dezentonnen Fleisch verkaufen.

SCHEWITSCHENKO. Viele Bau- und Montagearbeiten der Bauverwaltung „Prikaspijskije“ arbeiten von den ersten Tagen des neuen Jahres an in Hochtempo. Das Kollektiv des Bauabschnitts Nr. 3, geleitet von J. Kasbergenow, hat sein Programm der drei Planjahre schon im Oktober erfüllt.

Den letzten Abschnitt der Viehwinterung der Brigade, die die Komsozolzen- und Jugendbrigade der Montagearbeiter an, der A. Dawydow vorsteht. Mit dem Jahresplan der Viehwinterung der Arbeitsproduktivität ist sie am 15. Oktober fertig geworden.

ALMA-ATA. Die Möbelproduktionsvereinigung „Alma-Ata“ hat das Programm der drei Jahre bei der Realisierung der Industrieerzeugnisse zum 25. November 1983 erfüllt. Überplanmäßig wurden Erzeugnisse im Werte von 2.600.000 Rubel geliefert. Die Kollektive von drei Abteilungen zeigten Leistungen und mehr als 300 Arbeiter meldeten die Erfüllung ihres Jahresprogramms der drei Jahre zum 66. Jahrestag des Großen Oktober. Bis zum Abschluß des Planjahres wird die Fertigung von Möbeln mit dem Index „N“ 70 Prozent betragen, und etwa 65 Prozent werden das staatliche Programm aus dem Bereich des Kollektiv der Vereinigung hat beschlossen, in diesem Jahr die geplante Arbeitsproduktivität um 2 Prozent zu überbieten.



Foto: Viktor Eckermann



Nikolaus BRANDT, Karaganda

Orden der Völkerfreundschaft am Banner des Theaters

Am 17. Januar fand in Alma-Ata, im Staatlichen Akademischen Russischen Schauspielhaus „M. J. Lermontow“ eine Festversammlung anlässlich der Überreichung des Ordens der Völkerfreundschaft an sein Kollektiv statt, der ihm für seine Verdienste um die Entwicklung der sowjetischen Theaterkunst verliehen wurde.

Die Versammlung wurde vom Kulturminister der Kasachischen SSR Sh. J. Jermekow eröffnet. Mit großer Begeisterung wählten die Teilnehmer der Versammlung das Politbüro des Leninschen Zentralkomitees der KPdSU zum Ehrenpräsidenten.

Das Wort wurde dem Sekretär des ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans K. K. Kasymbajew erteilt. Heute, sagte er, vollzieht sich im Kulturleben der Republik ein denkwürdiges Ereignis: Einem der führenden schöpferischen Kollektive dem Staatlichen Akademischen Russischen Schauspielhaus „M. J. Lermontow“ — wird eine hohe Regierungsauszeichnung überreicht.

Die Kunst kennt keine Altersgrenzen, sie altert nicht. Ein markanter Beweis dafür ist der reiche 50jährige Weg des Theaters. In fünf Jahrzehnten hat es sich einer kleinen Theatertruppe, die nur für die Stadt von Bedeutung war, zu einem akademischen Theater entwickelt, das hohe staatliche Anerkennung und die progressive Ideale der Gegenwart behauptet und für den aktiven Einfluß der neuen sozialistischen Kultur auf das gesellschaftliche Bewußtsein der Sowjetmenschen kämpft. Diese guten Traditionen müssen ihre würdige Fortsetzung finden, denn sie erwarten eine bessere und markantere Verkörperung der neuen Themen, die das gegenwärtige Leben aufwirft. Unter diesen Bedingungen erhöht sich das soziale Prestige des Theaters noch mehr, wächst seine Rolle bei der Erziehung des neuen Menschen, bei der Herausbildung seiner Persönlichkeit, seiner ideologischen, politischen und moralischen Haltung.

Talent der Bühnenmeister und ihre Verantwortung vor dem Volk sind untrennbare Begriffe. Deshalb werden in sie doppelte Forderungen gestellt. Sie tragen die Verantwortung nicht nur für ihren persönlichen Beitrag zur Kunst, sondern auch für die allgemeine Sache des Theaters, für ihren Ausnahmestellen für die Qualität der Werke, die dem Urteil der Zuschauer überlassen werden. Diese Verantwortlichkeit des Theaters muß ihren Ausdruck in allen Bereichen finden — von der Auswahl des Bühnenstücks, der Organisation der politischen und Berufsausbildung bis zur Anziehung der Zuschauer. Die Aufgaben sind wichtige Aufgaben sind im bekannten Beschluß des ZK der KPdSU „Über die Arbeit der Parteiorganisation des Belarussischen Akademischen Schauspielhauses Janka Kupala“ gestellt worden.

Erhöhung der ideologisch-erzieherischen Rolle der Bühnenkunst,

Verdiente Künstler der Kasachischen SSR R. S. Andriasjan sprachen der Partei und der Regierung ihren herzlichsten Dank für die Auszeichnung aus und versicherten, daß das Kollektiv sie mit neuen schöpferischen Leistungen bekräftigen und seinen Beitrag zur Entwicklung der sowjetischen Theaterkunst noch mehr vergrößern wird.

Herzliche Gratulationen und Grußansprachen richteten an das Kollektiv A. S. Bepalov, Erster Sekretär des Alma-Ata-Stadtbereichsparteikomitees Sowjetski; A. M. Mambetow, Vorsitzender des Präsidiums der Kasachischen Theatergesellschaft, Volkskünstler der UdSSR; N. S. Bektasowa, Sekretär des Rayonpartei-Komitees Enbekschikaschi, Gebiet Alma-Ata; W. A. Suruwzew, Vorsitzender des Gewerkschaftskomitees der Vereinigung für Kunststoffproduktion „Kajlyt“.

Mit viel Ehrgefühl hat die Versammlung bei der Stellvertretenden Vorsitzenden des Präsidiums der Kasachischen Partei der Sowjetunion, an das Präsidium des Obersten Sowjets und an den Ministerrat der UdSSR angenommen.

Der Festversammlung wohnten bei: der Stellvertretende Vorsitzende des Ministerrates der Kasachischen SSR Sh. J. Jermekow, der Leiter der Kulturabteilung im ZK der Kommunistischen Partei Kasachstans M. Sh. Tschibumunusow, der Erste Sekretär des Alma-Ataer Stadtpartei-Komitees A. D. Kolschomanow, der Vorsitzende der Kulturabteilung des Stadtpartei-Komitees A. A. Kulibajew, andere verantwortliche Partei-, Staats- und Komsozolnikarier, Leiter einer Reihe von Ministerien, Ämtern und schöpferischen Verbänden, Wissenschaftler und Kulturschaffende, Vertreter der Öffentlichkeit.

(KaStAg)

Erfolge werden ausgebaut

Für hohe Arbeitsergebnisse im Wettbewerb um ein würdiges Begehnen des 60. Gründungstags der UdSSR wurde das Kollektiv der Spezialisierten Zwischenwirtschaftsvereinigung des Rayon Swerdlowski mit der Roten Wanderröhre des ZK der KP Kasachstans, des Ministers der Republik, des Gewerkschaftsrats der Kasachischen SSR und des ZK der Komsozolzen der Republik ausgezeichnet. Später kam die zweite Auszeichnung — die Rote Wanderröhre des Ministeriums für Landwirtschaft der UdSSR und der ZK der Branchengewerkschaft neben einer Geldprämie von 3000 Rubel und einem Omnibus als Preis. Das war die Anerkennung für die 1982 erzielten hohen Kennziffern in der Produktion von Tierzuchterzeugnissen.

Im dritten Jahr des elften Planjahres haben die Werktätigen der Vereinigung die erzielten Erfolge verankert.

„Unsere Aufgabe besteht jetzt darin“, sagt der Chefökonom Leonid Postelko, „die Produktion aller landwirtschaftlichen Erzeugnisse zu heben, insbesondere von Fleisch.“

Der Maststall entspricht den Forderungen der Gegenwart. Die Futterproduktion ist auf der Höhe, was ermöglicht, einen Futtervorrat für anderthalb Jahre auf Lager zu haben. Jährlich werden hier 500 Tonne gemästet und in höchstem Futterzustand an das Fleischkombinat geliefert. Im Vorjahr betrug das durchschnittliche Liefergewicht eines Maststades 460 Kilogramm,

die Tagesdurchschnittlichen Gewichtszunahmen — je 600 bis 700 Gramm.

„Solche Gewichtszunahmen wollen erlangen sind“, sagt Sharyschan Abkajew, Leiter der Masterröhre, „Schon drei Jahre funktioniert bei uns die Futterbelieferung, wo erfahrene Menschen arbeiten. Sie befolgen strikt die Technologie der Futterbereitung. Außerdem wechseln unsere Fachleute dreimal monatlich die Rationen, wodurch die Tiere rascher an Gewicht zunehmen.“

Eine große Rolle spielt der Wettbewerb um die Erreichung hoher Leistungen, seine Offenständigkeit, Wandelungen und „Kampf“-Blätter in den Arbeitsergebnissen werden an sichtbaren Stellen ausgehängt. Die Sieger werden moralisch und materiell aufgemuntert. Große Bedeutung wird auch der Verbreitung der fortschrittlichen Erfahrungen der besten Produktionsarbeiter beigemessen.

Hier arbeiten viele wahre Meister in ihrem Fach, solche wie Konstantin Krasnow, Kjanbek Botabajew, Alexander Bauer.

Die Werktätigen der spezialisierten Zwischenwirtschaftsvereinigung des Rayon Swerdlowski werden im Dezemberplan (1983) des ZK der KPdSU gestellten Aufgaben erfolgreich zu verwickeln und zur Erfüllung des Lebensmittelprogramms nach Kräften beitragen.

Adam WOTSCHEL, Korrespondent der „Freundschaft“, Gebiet Dschanbul

Pulsschlag unserer Heimat

Ukrainische SSR — Zu einer großen Stütze für Betriebe der Selchotechnik wurde die Organisation der Instandsetzung von Baugruppen und Teilen der Ukraine in der Ukraine-Grad erreichte Koeffizient der Einsatzbereitschaft der Traktoren beträgt 85 Prozent. Auch in den Agrarbetrieben der Gebiete Krim, Nisne-Schut und Tschernowzy, die die Feldarbeiten mit unter den ersten beginnen, wird die Technik rasch instand gesetzt.

Aserbaidschanische SSR — Seltene Schafzassen wiedererstand. Auf den Viehzuchtfarmen Aserbaidschans gibt es Schafe der seltenen Rasse „Kala-Koljuna“, die nur in wenigen Bauerwirtschaften erhalten geblieben sind. Sie werden im Schutzzuchtsowchos Gjuskek vermehrt und an den Staat geliefert.

Die von Volkskollaboratoren gegründete Viehzuchtstation ist widerstandsfähig und großwüchsig. Sie sind außerordentlich anspruchslos, vertragen gut Hitze und dauernden Hinüberbetreiben.

Usbekische SSR — Wasserleitung geht über den Fluß. Der Kaschkadjar hat sein Flußbett nach dem Willen des Menschen verändert. Sein Wasser fließt nun über den 2-Kilometer-Abfuhrkanal, der von den Mechanisatoren der Verwaltung „Karshtroi“ gebaut worden ist. Auf seinem linken Bett haben die Bauarbeiter einen 150-Meter-Düker — den Stalbbetonstollen — zu verlegen begonnen.

Wohin braucht man diesen Tunnel? Hier wird das Flußbett vom Karschi-Hauptkanal, dem wichtigsten Wasserspenden für die Nourlandgebiete übergeben. Die neue Erweiterung auf Bestellung des XXVI. Parteitages der KPdSU fortgesetzt wird. Der Düker wird 180 Kubikmeter des Amudaria-Wassers pro Tag durchlassen können. Es wird nach dem Nordwesten der Karschi-Steppe fließen und dort 85.000 Hektar Ländereien erschließen helfen. Das ist schon ein großes Planjahrziel. In diesem Planjahr wird nach dem Abschluß des Tunnelbaus in sein Flußbett zurückfließen.

Panorama

Aus aller Welt

In den Bruderländern

Weiteres Wasserfahrzeug vom Stapel gelaufen

BERLIN. In der „Neptunwerft“ von Rostock lief ein weiteres Wasserfahrzeug — ein Naßlager für die UdSSR — vom Stapel. Er soll im Hafen von Odessa eingesetzt werden. Bei 24 bis 25 Meter Wasserlinie vermag diese Anlage 750 Kubikmeter Boden zu bewegen. Gleichzeitig wurde auf der „Mahlzahn-Werft“ in Wismar eine sowjetische Flaggboot auf dem Typ „Kristall 2“

mit einer Ladekapazität von 10 000 Tonnen gebaut. Das Gesamtvolumen der Kühlkammern des Mutterschiffes, die Fische von den Fangschiffen abzunehmen werden, macht mehr als 13 000 Kubikmeter aus. Die Sowjetunion ist ein traditionsreicher Ausführender der Schiffbauindustrie der DDR, die zu einer führenden Branche der Landeswirtschaft geworden ist. In den Werften von Rostock,

Wismar, Stralsund, Warnemünde und Boizenburg werden für die UdSSR Trockenfrachter, Kühlschiffe, Containerfrachter, Fischtrawler und komfortable Passagiermotor-schiffe gebaut.

Insgesamt sind in den Werften der DDR gemäß langfristigen Abkommen bis jetzt für die Sowjetunion mehr als 3 100 Schiffe verschiedener Typen gebaut worden.

Santiago de Cuba ist nach Havanna das zweitgrößte politische, Verwaltungs- und Industriezentrum des Landes mit mehr als 900 000 Einwohnern. Die Stadt wird immer besser ausgestattet. In diesem Jahr sind Tausende Familien in neue Wohnungen eingezogen.

Staatsaufgaben ergänzen

PRAG. Die Arbeitskollektive der tschechoslowakischen Industriebetriebe nehmen Gepläne für das Jahr 1984 an. Diese weitverbreitete Initiative der Werktätigen zur Verbesserung der Produktionsreserven ergänzt die Staatsaufgaben. So sollen gemäß dem Geplänen der Mitarbeiter des Betriebs „CKD — Pilsen“ die Produktion des Produkts „Stos“ um 9,5 Prozent und der Gewinn um 18,1 Prozent gesteigert werden.



Im Bild: Die Parteifunktionäre des Provinzpartei-Komitees Douglas Palanor (links) und Aujeno Candana machen sich mit dem Modell eines Neubaus der Stadt bekannt. Foto: TASS

Das Kollektiv der Prager Vereinigung für Bau von Zellen für Chungsluftzeuge „Rudny Letov“ will im Rahmen des Geplänen, Energie und Rohstoffe im Werte von 13 Millionen Kronen sparen, den Produktionsausstoß und den Gewinn vergrößern. Der Komplex von Maßnahmen zur Vervollständigung des Systems der planmäßigen Leitung der Volkswirtschaft hat beträchtliche Prämien für die Überbietung der Gepläne vor. Kollektive aber, die die Kennziffern spontan, ohne vorangehende planmäßige Genehmigung überbieten, werden nicht aufgemunter.

Dank der täglichen Fürsorge

ULAN-BATOR. Die materielle Grundlage des Gesundheitswesens in der MVR verstärkt sich fortwährend, seine Versorgung mit qualifizierten medizinischen Kadern verbessert sich. In diesem Jahr werden sich die Reihen der Ärzte und des medizinischen Personals mit Fachmittelschulbildung um weitere 1 000 Personen vergrößern.

Dank der täglichen Fürsorge der Partei und der Regierung hat die MVR große Fortschritte im Schutz der Gesundheit der Werktätigen erreicht. Die sozialistische Mongolei überholte viele entwickelte kapitalistische Länder. Gegenwärtig gibt es in der Republik pro 10 000 Einwohner 22 Ärzte und nahezu 80 Spezialisten mit Fachmittelschulbildung. Für den Gesundheitsschutz der Werktätigen bewilligt der Staat jährlich 10 Prozent des Haushalts.

Spürbare Hilfe erweisen den mongolischen Medizinern die sowjetischen Spezialisten. Viele Krankenhäuser und Polikliniken, Labors und Entbindungshäuser sind mit modernster Ausrüstung ausgestattet, die die Bezeichnung „Hergestellt in der UdSSR“ tragen.

Große Bedeutung wird im laufenden Planjahr für die aktiveren Vorbeugung verschiedener Krankheiten, der besseren medizinischen Betreuung der Dorfbevölkerung, der weiteren Einführung fortschrittlicher Heilverfahren in die klinische Praxis beigemessen.

glungen in der der Kohlewinnungsindustrie sich am dynamischsten entwickelt. Allein in den letzten fünf Jahren haben die Werktätigen der Vereinigung die Lieferungen dieses wertvollen Minerals der Volkswirtschaft vergrößert. Die Sowjetunion erweist ihnen Unterstützung bei der Erweiterung und Rekonstruktion der Gruben des Kohlenbaus. Hier treffen die neuesten sowjetischen Ausrüstungen, darunter leistungsstarke Vorfeldkomplexe ein. Die koreanischen Grubenarbeiter besuchen Lehrgänge in einer Reihe von Betrieben der Kohlenindustrie der UdSSR.

Gesetzentwürfe gebilligt

Der Ministerrat der Demokratischen Republik Afghanistan hat, wie die Nachrichtenagentur Bakhtar meldet, auf einer Sitzung 14 Gesetzentwürfe und andere gesetzgebende Akte geprüft und gebilligt. Zu ihnen gehören ein Entwurf eines Arbeitsgesetzes und der Beschluß über das Studium von Arbeitern staatlicher Betriebe an Hoch- und Fachschulen.

In wenigen Zeilen

TOKIO. Die überwältigende Mehrheit der Einwohner der japanischen Stadt Yokosuka, in der sich einer der größten Stützpunkte der USA-Marine in Japan befindet, glaubt nicht, daß das von Japan offiziell verkündete Verbot für die Einfuhr von Kernwaffen in dieses Land von den Vereinigten Staaten nicht übertritten wird. Diese Ansicht wird von 82 Prozent der Teilnehmer einer Meinungsumfrage vertreten, die von der Antikriegsorganisation „Einwohner Yokosukas gegen den Stützpunkt“ organisiert wurde.

NEW YORK. Der Ministerpräsident des Staatsrates der Volksrepublik China, Zhao Ziyang, hat am Tage vor dem Abschluß seines Besuchs in den USA vor dem US-Verband für Außenpolitik gesprochen. In der Haltung Chinas und der USA zu Afghanistan und Kampuchea angesprochen, sagte er, die Positionen beider Länder seien in dieser Frage „ähnlich“.

Um die vorfristige Planerfüllung

PJONGJANG. Die Arbeiter der Kohlegrubenvereinigung Andschu zielen die Werktätigen der Republik ab, den sozialistischen Wettbewerb um eine vorfristige Erfüllung der Aufgaben des laufenden abschließenden Jahres des zweiten Siebenjahresplans der Entwicklung der Volkswirtschaft der KDVR zu entfallen.

Die Grubenarbeiter verpflichten sich, die Kohlenförderung im laufenden Jahr um 90 Prozent zu vergrößern. Zu diesem Zweck wurden beschlossen, den Anlauf von

dreien neuen Betrieben zu beschleunigen und die modernen hochleistungsfähigen Ausrüstungen einzuführen. Es wurden Maßnahmen zur Entfaltung einer Massenbewegung der Neuerer zur Förderung einer effektiven Einführung von Verbesserungsvorschlägen und Erfindungen beschlossen. Die Arbeiter verpflichten sich, eine Vollauslastung der Ausrüstungen zu gewährleisten, deren technische Wartung zu verbessern und das Sparsamkeitsregime zu verstärken. Andschu ist eine der Landesre-



Fotos: Kamera Press-TASS

Politik der Aggression und des Militarismus

Kommentar

Am 20. Januar jährt sich zum dritten Male der Tag, an dem der jordanische Präsident el-Hassan el-Wehbi Hassan geworden war. Heute, da drei Viertel der Präsidentschaftszeit vergangen sind, ist mehr als klar, daß die herrschende Elite in Jordanien die Politik der Entspannung, die Prüfung der friedlichen Zusammenarbeit nicht bestanden hat. Eben deshalb wurde die reaganische „Regierung der Millionäre“ an die Macht gesetzt, die die Interessen besonders reaktionärer und aggressiver Kreise des Monopolkapitals vertritt und nicht in Kategorien der Gleichheit, sondern in Kategorien der Überlegenheit denkt. Das Kernstück ihrer außenpolitischen Linie besteht darin, auf Gewalt zu setzen und die in Europa und in der Welt existierenden unannehmlichen militäristischen Parteien um jeden Preis, mit allen Mitteln zu zerstören und nach Beizugewinnung eines längeren und schärferen nuklearen Sicherheitsregimes Sozialismus zurückzudrängen und die politische Karte unseres Planeten neu zu zeichnen.

Eben diesen Zielen dienen der beispiellose Ausbau des Militärbudgets der USA und die großangelegten Programme zur Produktion aller Waffen — nuklearer, chemischer und konventioneller. Es ist sichergestellt, daß unheimliche Wüstentruppen auf den Weltraum auszuweichen.

Unter allerley erdachten Vorwänden wird die amerikanische militäristische Präsenz Tausende Kilometer vom Territorium der USA ausgebaut. Es werden Aufmarschräume für eine direkte Einmischung in die militärische Gewalt in die Angelegenheiten anderer Staaten geschaffen. Für den Einsatz amerikanischer Waffen gegen jedes Land, das das Diktat Washingtons ablehnt.

Infolgedessen sind die Spannungen in allen Gebieten der Welt gewachsen — in Europa, Asien, Afrika, im Nahen Osten und in Mittelamerika.

Heute, in einer Zeit, da in den USA die Wahlkampagne in Gang kommt, geizt man in Washington mit Erklärungen nicht, die die Administration in der Rolle eines Friedensstifters, eines Verfechters der Abrüstung erscheinen lassen sollen. Wir wissen aber, daß kein anderer als der jetzige USA-Präsident vor Beginn des „Weltrenns zum Weißen Haus“ mehrfach öffentlich erklärt hatte, die USA müßten auf Gewalt und nur auf Gewalt setzen. „Der Gegner muß jede Nacht in der Angst davon einschlafen, daß wir Kernwaffen einsetzen würden.“ Derzeit tut man in Washington so, als wäre man dort über den Stand und die Perspektiven der amerikanisch-sowjetischen Beziehungen besorgt, als wolle man es sich angelegen sein lassen, sie zu bessern. Wir haben aber nicht vergessen, daß kein anderer als Reagan im Juni 1983 vor dem britischen Parlament an die Bündnispartner der USA in der NATO appelliert hatte: „Hören wir mit dem Zaudern auf Wollen wir vor unserer Macht Gebrauch machen, um mit dem Marxismus-Leninismus auf der Brandstätte der Geschichte landet.“

Was soll man denn glauben? Keine aus Washington kommenden „friedensstiftenden“ Phrasen werden etwas an der Tatsache ändern, daß das Budget des Pentagons für die Wirtschaftsjahre 1984 280 Milliarden Dollar — eine Rekordsumme in der ganzen Geschichte des Landes — erreicht hat. Keine

Verbeugungen in Richtung Abrüstung können an der Tatsache ändern, daß eben die USA die Verhandlungen über die Reduzierung der nuklearen Rüstungen in Europa in eine im voraus einprogrammierte Sackgasse gebracht haben und den Prozess der Begrenzung und Reduzierung der strategischen Rüstungen schaden, indem sie dieses lebenswichtige Problem noch verworren machen.

Keine noch so raffinierten Plots der Washingtoner Propaganda können verdecken, daß die USA in 32 Ländern der Welt über 1 500 eigene militärische Objekte und Stützpunkte, diese Aggressionsherde, eingerichtet haben. Keine Maskierung vermag etwas an der Tatsache zu ändern, daß eben die USA, die unüberhörbar behaupten, über den ganzen Planeten die „Sphäre der amerikanischen Lebensinteressen“ erklären, den unerklärten Krieg gegen das souveräne Afghanistan entfesselt haben und fortsetzen, daß eben Washington, das mit dem israelischen Aggressor konform geht, Massenzerstörer gegen die Araber auf dem Boden des leidenden Libanon ausstößt, daß eben die Ranger des Penlagos wie Banditen Grenada besetzt haben, daß eben die USA die Provokationen gegen Nikaragua nicht unterlassen, die Bandenmordanschläge, Angriffe begünstigen, das revolutionäre Kuba bedrohen.

Um ihre Weltwirtschaftsziele zu erreichen, geht die Administration über alles. Sie hat nicht den geringsten Zweifel daran haben kann, ob Washington überhaupt irgendwelche Bremsen besitzt, um nicht die Grenze zu überschreiten, über der jeder vernünftige denkende Mensch halt machen muß. Und das ruft die Völker zur Wachsamkeit!

Juri KORNILOW

Konferenz begann ihre Arbeit

Die Konferenz über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa hat am 17. Januar in der schwedischen Hauptstadt ihre Arbeit begonnen. An ihr nehmen Delegationen von 33 europäischen Staaten sowie der USA und Kanadas teil.

Zur Eröffnung der Konferenz sind die Außenminister der Teilnehmerstaaten gekommen. Die Sowjetunion wird vom Mitglied des Politbüros des ZK der KPdSU, Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Ministerrates der UdSSR und Außenminister der UdSSR, A. A. Gromyko, vertreten.

Der Ministerpräsident Schwedens, Olof Palme, hat sich an die Konferenzteilnehmer mit einer Grußansprache gewandt.

Dieses Forum sei in einem äußerst verantwortungsvollen Moment einberufen worden, sagte Olof Palme. Er sei der Hoffnung, daß die Teilnehmer sich verständigen und zusammengekommen, um die ver-

trauensbildenden Maßnahmen zu diskutieren. In der gegenwärtigen Situation ist es wichtiger denn je zuvor, sorgfältig die Gefahr zu berücksichtigen, die sich aus dem andauernden Ausbau der nuklearen Arsenalen in Europa ergibt. Olof Palme forderte auf, Vereinbarungen herbeizuführen, die die Stationierung beenden und dann auch zur Reduzierung der Streitkräften schon bestehenden Rüstungen führen würden.

Olof Palme gab ferner der Hoffnung Ausdruck, daß die führenden Staaten der Welt alle vorhandenen Möglichkeiten nutzen würden, um nach Wegen zur Fortsetzung des konstruktiven Dialogs und der ernsthaften Verhandlungen zu suchen. „Wir sind gewiß, daß die Stockholmer Konferenz von allen Menschen des Kontinents, die hoffen, sie werde erfolgreich sein und konkrete wirtschaftliche Ergebnisse ganzem Herzen unterstützt wird.“

Appell an Teilnehmer des Forums in Stockholm

Zehntausende französische Frauen haben einen Appell an die Teilnehmer der Stockholmer Konferenz über vertrauens- und sicherheitsbildende Maßnahmen und Abrüstung in Europa unterschrieben. „Wir fordern, daß die über der Welt ausbreitende Krise von Kernwaffenrisiko beendet wird, daß die Entspannung geschaffen und anschließend eine kontinuierliche und kontrollierbare Abrüstung erreicht wird“, heißt es in dem Appell.

Der Text des Appells wurde von der größten französischen Frauenorganisation, dem Französischen Frauenbund (UFF), verbreitet. Die Organisation gab bekannt, daß die Unterschrieben wie auch Tausende von Briefen französischer Frauen, die Einstellung der nuklearen Rüstungen und Reduzierung der Produktionsausgaben fordern, von einer UFF-Delegation demnächst nach Stockholm gebracht werden, die an der Konferenz teilnehmen überreich werden sollen.

Sowjetische Hilfe für Entwicklungsländer

Propagandistische Kreise des Westens haben in letzter Zeit eine neue wüste Kampagne aufgezo-gen, die das Ziel verfolgt, die Formen und den Charakter der Zusammenarbeit der sozialistischen Länder mit den jungen Nationalstaaten in Handel, Wirtschaft, Wissenschaft und Technik zu verflachen, die Bedeutung der Hilfe für diese Länder zu überwindern und die wirtschaftlichen Rückständigkeit herabzusetzen.

Ziel dieser Kampagne ist es, die stark verschärften neokolonialistischen Ausbeutung der Völker der jungen Nationalstaaten durch die imperialistischen Länder und deren transnationale Gesellschaften zu verdeutlichen. Die westlichen Länder haben voran die USA, versuchen, die Folgen der bisher tiefsten und längsten Krise der kapitalistischen Weltwirtschaft, der nachkriegsge-scheiterten Entwicklungsländer aufzubürden. Bekanntlich haben die Reinerluste der Entwicklungsländer an ausländischen Devisen in der Zeit seit 1980 mehr als 90 Milliarden Dollar betragen. Nur zur Schuldigung und Zinszahlung haben die Entwicklungsländer 1982 mehr als 130 Milliarden Dollar ausgegeben müssen. Vor diesem Hintergrund sieht die Summe der „offiziellen Entwicklungshilfe“ des Westens geringfügig aus. In der Tat aus: 28 Milliarden Dollar.

Wie die Londoner Presse Anfang

Januar mitteilte, wird unter den UNO-Delegationen ein Bericht des Wirtschaftsdienstes des britischen Außenministeriums verbreitet, in dem die sowjetische Hilfe für die Entwicklungsländer „unterschiedlich“ wird. In diesem offiziellen Bericht wird natürlich mitgeteilt, daß die aus den Entwicklungsländern nach Großbritannien überwiesenen Profite im Wirtschaftsjahr 1981-1982 selbst ohne Berücksichtigung der Gewinne der erdölgenießenden und -verarbeitenden Industrie die sogenannte „offizielle“ Entwicklungshilfe“ bedeutend übersteigen. Diese skrupellose Plünderung wird auch von einem solchen Trick nicht bemittelt wie die Aufnahme der horrenden Ausgaben für die Wiederherstellung und den Neuaufbau militärischer Objekte auf den Falklands in die Auslandshilfe durch die britische Regierung.

Die Sowjetunion, die in der UNO die Angaben über ihre Wirtschaftshilfe für die Entwicklungsländer verbreitete, die in den Jahren 1976-1980 rund 30 Milliarden Rubel und im Jahr 1981 8,1 Milliarden Rubel ausmachte, hat überzeugend vor Augen geführt, daß in dieser Angelegenheit die Sowjetunion nicht weniger, sondern mehr als jedes kapitalistische Industrie-land. Dabei sei darauf hingewiesen, daß diese Angaben über die Hilfe in reiner Form nach dem Abzug der Kreditstilgungen und anderer Zahlungen vorgelegt werden.

Die Handels- und Wirtschaftsbeziehungen zwischen der Sowjetunion und den Entwicklungsländern stellen einen bedeutsamen Faktor ihres Kampfes für Entkolonialisierung dar. Sie bedeuten einen neuen Schritt in der internationalen Wirtschaftsbeziehungen, dem dem System der imperialistischen Ausbeutung entgegensteht.

Unangenehm sind die Versuche, die Sowjetunion zu beschuldigen, ihre Hilfe an einige Länder sei größer und an andere geringer. Die Sowjetunion vertritt eine wirtschaftliche und wissenschaftlich-technische Zusammenarbeit mit 71 Entwicklungsländern, darunter 24 der am wenigsten entwickelten. Die Sowjetunion zwingt niemandem ihre Hilfe auf, sie wird aber auch niemals darauf eingehen, daß die durch die Arbeit der sowjetischen Menschen erzeugten Mittel für die Unterstützung faschistischer, volksfeindlicher oder rassistischer Regimes verwendet werden. Andererseits ist allgemein bekannt, daß die Internationale Bank für Wiederaufbau und Entwicklung unter dem Druck des Westens, vor allem der Vereinigten Staaten, vor kurzem die Entscheidung gefaßt hat, dem Rassistregime der Republik Südafrika 1,1 Milliarde Dollar zur Verfügung zu stellen.

Der Umfang der Hilfe der Sowjetunion hat bereits bei weitem die bekannten Empfehlungen der Vereinten Nationen überboten, einen bestimmten Anteil des Brutto-sozialprodukts als Hilfe zur Verfügung zu stellen. Die Sowjetunion, die die Verantwortung mit den kapitalistischen Ländern für die Notlage der Entwicklungsländer nicht teilt, erweist diese Hilfe ungenügend, indem sie sich ihrer internationalen Verpflichtung leiten läßt.



Fotos: Kamera Press-TASS

